

# Audioserie „Kritik, Protest, Veränderung“

## Intro-Folge

Produktion: ASP Berlin | studio lärm

Skript/Autor:innen: Birte Gerstenkorn | Joel Vogel

Dezember 2022

*Musik: ADS + JINGLE/Einstiegscollage*

*Im Studio*

**LINA** Das ist „Kritik Protest Veränderung. Die Audioserie zum Neukölln-Komplex.“ In dieser Serie geht es um den rechten Terror, aber vor allem darum, wie sich die Neuköllner Nachbarschaft dagegen organisiert.

Der Neukölln Komplex – schon mal gehört oder? Wir haben mal ein bisschen rumgefragt, was Leuten so einfällt, wenn sie Neukölln Komplex hören:

*Sprachnachrichten A1:* Was ich zum Neukölln Komplex total krass finde ist, dass das ja alles nur vor der eigenen Haustür im Endeffekt passiert ist oder immer noch passiert. **E1:** Ja klar Neukölln Komplex kenn ich, aber geht halt auch n bisschen unter zwischen den rechtsmotivierten Sachen die sich häufen **L:** Es ist einfach eine Erinnerung daran, dass Nazis organisiert sind, dass sie es auch hier sind und dass sie eine Bedrohung sind. **L2:** was ich auch immer nicht begreifen kann, ist, wie wenig bekannt das ist. Also wenn du dich umhörst und die Leute mal fragst, ob was sie dazu wissen, ist es angesichts dessen, wie krass das war, wie lang, wie umfangreich und so, kann ich das nicht verstehen. Irgendwas ist da schiefgelaufen damit, das publik zu machen, obwohl das ja so nah ist? **L3:** Wenn ich an den Neukoelln Komplex denke, dann denke ich an die Verwicklung von Staat und Behörden bis tief hinein bis in die rechte Szene. Es führt vor Augen, wie Nazis Anschläge verüben können und dabei von den Behörden gedeckt und geschützt werden. **A2:** Ich würde auch sagen, dass es noch mal zeigt, wie wichtig es ist, den Betroffenen mehr zuzuhören. Denn es gibt ja super viele betroffenen Gruppen und Solidaritäts Gruppen, die ja verschiedene Forderungen haben. Und die müsste man einfach ja mehr verbreiten.

*Vor Ort Sonnenallee*

**LINA** Hallo nochmal. Wir sind jetzt hier in Berlin-Neukölln auf der Sonnenallee. Es ist Dezember 2022. Es ist kalt. Wir, das sind Lina und...

**ANNA** ...Anna ;) Hallo!

**LINA** Wir haben uns ja auf der Sonnenallee getroffen, weil hier ganz viel passiert ist. Über viele Jahre wurden hier zahlreiche Läden von Neonazis mit rechten Symbolen markiert, Scheiben eingeschmissen und Autos angezündet...

**ANNA** Ja, und es geht dabei nicht nur um Sachbeschädigung en masse, sondern der Neukölln Komplex ist rechter Terror. Die Gewalt, die hier von Neonazis ausgeübt wird, soll Angst und Schrecken verbreiten. Sie ist systematisch und hat kontinuierlich über einen langen Zeitraum stattgefunden. Allein hier auf der Sonnenallee wurden zwischen 2004 und 2020 mindestens 35 Mal Läden, Wohnungen, Büros, Autos von Nazis angegriffen. Für ganz Neukölln sind in den letzten 15, 20 Jahren *hunderte* solcher Nazi-Angriffe belegt.

Also zum Beispiel da drüben die Damaskus Konditorei, da wurden zwischen 2019 und 2020 sieben Anschläge verübt. In der Nacht vom 18. Juni 2020 brannte vor der Konditorei ein Lieferwagen. Das Haus war zuvor mit SS-Runen beschmiert worden. Das Krasse ist, dass die Polizei ein gesprühtes Hakenkreuz zunächst ignoriert hat. Erst durch Drängen von Anwohner:innen haben die Cops das als Beweismittel aufgenommen.

**LINA** Krass. Und es gab doch auch in der Nähe noch mehr Anschläge, oder?

**ANNA** Ja, leider, sehr sehr viele. Um die Ecke in Wildenbruch- und Weserstraße wurden ein Treffpunkt von linken, migrantischen Gruppen und ein Café mehrmals angegriffen. Scheiben wurde eingeschlagen, Hakenkreuze gesprüht, Menschen bedroht und beleidigt.

**LINA** Shit, das ist echt heftig deprimierend. Aber bei all dem dürfen wir nicht vergessen, es gibt eben auch den Widerstand. Wir hatten uns vorgenommen, mit dieser Serie nicht so sehr auf die Seite der Täter:innen zu schauen, sondern uns auf die Suche zu machen nach dem Protest und Widerstand. Trotz zahlreicher Anschläge, haben sich die Menschen hier nicht klein kriegen lassen. In den einzelnen Folgen unserer Serie sprechen wir mit Menschen, die vom rechten Terror betroffen sind und sich wehren – und mit Menschen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, aufzuklären, laut zu sein und zu protestieren. Es geht in den Gesprächen um Mut, um Durchhalten und Solidarität. Und auch darum, zu verstehen, wie aus Kritik Protest und hoffentlich Veränderung werden kann!

**ANNA** Das hast du schön gesagt. Ich bin gespannt auf die Folgen!

**LINA** Aber in dieser Intro-Folge wollen wir uns erstmal einen Überblick über den Neukölln Komplex geben. Denn der heißt nicht nur so, er *ist* auch komplex. Wenn man genauer hinschaut, geht es nicht nur um Neoazis in Neukölln, sondern auch um unsere Sicherheitsbehörden, die die meisten dieser Taten nicht aufklären können oder wollen.

Und du als Neuköllnerin verfolgst das alles ja sehr genau und kannst uns voll die Fakten geben.. Lass uns ins Studio gehen und gemeinsam in die Chronik der Geschehnisse schauen.

**ANNA** Ja voll gerne..

*Schritte entfernen sich*

*Musik*

*Im Studio, Situation am Tisch mit Papieren, oder Laptop*

**LINA** Wow, du hast dich vorbereitet. Dann lass mal hören – was ist genau gemeint, wenn von Neukölln Komplex die Rede ist?

**ANNA** Also die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin rechnet dem Neukölln-Komplex 157 Taten seit 2009 zu.

**LINA** 157 in jetzt 13 Jahren – das heißt im Schnitt jeden Monat eine Tat!

**ANNA** Ja mindestens. Viele Aktivist:innen plädieren dafür, den Komplex über 2009 hinaus zu betrachten, weil es da auch schon Taten gab und die Täter:innen sich schon in den 1990er Jahren politisiert und vernetzt haben. Es gibt zum Beispiel eine Chronik über den Neukölln Komplex von der Gruppe „Neukölln Watch“. Die zählen hunderte rechte Taten seit den 1990er Jahren bis 2020 in Neukölln..

**LINA** Und was sind das alles für Taten? Bekannt sind ja zum Beispiel die Brandanschläge auf Ferat Koçak und Heinz Ostermann...

**ANNA** ... Genau Brandstiftungen gibt es viele, es sind einige Autos gezielt angezündet worden, es gab Drohungen, Nazi-Symbole, die gesprüht wurden und eben die Morde an Burak Bektaş und Luke Holland. Die werden vom LKA nicht zum Neukölln Komplex hinzugezählt, aber Aktivist:innen rechnen sie klar dazu. Die Morde wurden im selben Zeitraum in Neukölln aus extrem rechten und rassistischen Motiven verübt.

**LINA** Mit der Initiative zur Aufklärung des Mordes an Burak hab ich auch gesprochen. Die kämpfen seit 10 Jahren um Aufklärung...

**ANNA** Der Mord fand ja damals wenige Monate nach dem Bekanntwerden des NSU statt. Das hat auch krasse Unsicherheit geschaffen. Wir haben ja vorhin schon darüber gesprochen, dass der Neukölln Komplex als terroristische Serie eingestuft gehört. Und ich finde, dafür sprechen auch die Feindeslisten, die bei Hausdurchsuchungen bei den Hauptverdächtigen gefunden wurden. Die enthielten Namen, Adressen und zum Teil auch Bilder von Personen, die die Neonazis seit Jahrzehnten ausgekundschaftet hatten. Das erklärt auch, warum viele der Anschläge bei Leuten zu Hause waren, also sehr spezifisch waren. Was das für ein Bedrohungsszenario aufmacht, wenn die dir hinterher spionieren und dich zu Hause angreifen, kann man sich fast nicht ausmalen.

**LINA** Absolut. Das ist total heftig.

Aber sag mal, eine Frage taucht bei mir immer wieder auf. Warum eigentlich Neukölln? Hast du da ne Erklärung für?

**ANNA** Ja, zum einen ist es so, dass die Hauptverdächtigen und viele aus ihren Netzwerken selber in Neukölln wohnen oder gewohnt haben. Zum anderen war Neukölln auch gesamtgesellschaftlich immer wieder Zielscheibe für rassistische und klassistische Projektionen. Bekanntes Beispiel sind die Ausfälle von Heinz Buschkowsky, der Bezirksbürgermeister von Neukölln war und immer wieder durch Hetze gegen Hartz IV-Betroffene und Migrant:innen aufgefallen ist.

**LINA** Ja, stimmt. Und bei dem Bild von Neukölln spielen die Medien auch eine große Rolle: Diese ständigen Berichte über angebliche Clan-Kriminalität wenn es um die ständigen Razzien in Neuköllner Läden geht zum Beispiel.

**ANNA** Ja voll. Und was beim Neukölln Komplex auch immer dazu erzählt werden muss, ist, dass es obwohl es klare Hinweise auf bekannte Neonazis aus Neukölln und ihre Netzwerke gibt, die meisten Taten auch nach über 10 Jahren nicht aufgeklärt sind! Da scheint es einfach keinen Aufklärungswillen zu geben. Viele Betroffene fühlen sich nicht nur allein gelassen von den Behörden, sondern auch zunehmend unsicher. Schließlich gab es zahlreiche Fälle von Fehlverhalten seitens der Sicherheitsbehörden.

**LINA** Kannst du uns ein paar Beispiele nennen?

**ANNA** Klar. Unter anderem ist ein Mitarbeiter der Berliner Polizei wegen einem rassistischen Übergriff verurteilt worden. Der Polizist Stefan Kollmann war in der

Ermittlungsgruppe, die mit der Aufklärung des Komplexes betraut war. 2022 wurde er dann verurteilt, weil er aus rassistischem Motiven gemeinsam mit zwei bekannten Neonazis einen Geflüchteten zusammengeschlagen hat.

**LINA** Oh shit, der hatte ja dann als Ermittler auch Einsicht in die ganzen Akten! Das ist so übel, Nazis in der Polizei, is ja leider kein Einzelfall. Die Gruppe Basta hat mir erzählt, dass als sie ihre wöchentliche Kundgebung zur Aufklärung des Komplexes vor dem LKA abhielten, ein Mitarbeiter zu ihnen kam und sagte, dass er kein Problem darin sehe, den Hitlergruß zu zeigen.

**ANNA** Tja, leider sind das nicht die einzigen Fälle. Es gibt ne ganze Reihe von Verwicklungen von Mitarbeiter:innen der Sicherheitsbehörden in den Neukölln-Komplex. Der Polizist Detlef Moritz war zum Beispiel von 2018 bis 2019 stellvertretender Vorsitzender der AfD Neukölln und war mit Thilo P., einem der Hauptverdächtigen in einer AfD-Chatgruppe. Ein anderer war IT-Spezialist beim BKA und ebenfalls gleichzeitig mit Thilo P. in der AfD-Neukölln.

**LINA** Thilo P., das ist der aus dem Prozess, über den immer wieder im Zusammenhang mit dem Neukölln Komplex berichtet wird, oder?

**ANNA** Genau. Zur Zeit läuft ein Strafprozess gegen die zwei Neonazis Sebastian T. und Thilo P.. Gegen drei andere mutmaßliche Täter wurden die Prozesse vertagt oder mit Geldstrafen abgeschlossen. Und besonders heftig ist, dass andere offensichtliche Mittäter bisher gar nicht angeklagt wurden. Es ist halt wie beim NSU: die Netzwerke der Angeklagten bleiben völlig unterbeleuchtet. And another one, auch das kommt irgendwie bekannt vor: Es gibt Kritik von vielen Seiten am Berliner Verfassungsschutz, weil dieser Akten unter anderem zu der Überwachung von Thilo P. und Sebastian T. zurückhält, und so eine Aufklärung des Neukölln-Komplex noch weiter unmöglich gemacht wird.

**LINA** Und gleichzeitig ist es so krass, dass die Betroffenen über den ganzen Zeitraum nicht aufgehört haben, laut zu sein. Ohne sie wäre einfach nichts passiert.

**ANNA** Ja voll, der riesige öffentliche Druck, den Betroffene und Engagierte organisiert haben, hat dazu geführt, dass im Juni 2022 ein Untersuchungsausschuss eingesetzt wurde. Der soll nun diese ganzen Missstände in den Behörden rund um den Neukölln Komplex aufklären.

Aber völlig klar ist, die Politik hätte nie so genau hingeschaut, wenn die Betroffenen und ihre Unterstützer:innen 2019 nicht eine Petition mit über 25 000 Unterschriften eingereicht hätten, in der sie den Untersuchungsausschuss eingefordert haben.

**LINA** 25.000! Das ist beeindruckend. Das bin ich oft, wenn ich mich mit dem Widerstand in Neukölln befasse. Und ich finde, über den Protest ist viel zu wenig bekannt. Denn der RBB, die Tageszeitungen, usw. berichten immer wieder über die mutmaßlichen Täter:innen und die Taten wenn mal wieder was Krasses passiert ist. Aber wie die Betroffenen sich organisieren gegen den rechten Terror, und wie sie sich mit Unterstützer:innen in ihrer Nachbarschaft vernetzt haben, das wollen wir in dieser Serie beleuchten. Wie haben sie es geschafft, die Aufmerksamkeit darauf zu lenken, dass es in Neukölln eine rechte Terrorserie gibt? Und wie konnten sie trotz der traumatischen Erlebnisse weiter machen? Oder: wie wurden die Unterstützer:innen der Betroffenen auf das Thema aufmerksam? Also, was hat

sie ganz direkt veranlasst, aktiv zu werden? Und was hat der Neukölln Komplex mit ihrem Leben und dem Kiez gemacht? Das waren so Fragen, mit denen ich in den letzten Wochen verschiedene Leute getroffen habe, die selber Opfer von Neonazianschlägen geworden sind, oder sich gegen Neonazis engagieren.  
Komm, wir hören mal kurz rein.

#### *O-Töne*

**Ostermann** [...] mir ist auch wichtig, dass die Demokratie mit allen Für und Wider ist, die es da gibt, möglichst erhalten bleibt und nicht den Bach runter geht durch irgendwelche Rechten, die ja auf einmal hier die Oberhand gewinnen könnten in Parlamenten oder ähnlichem.

**Burak Ini** [...] für mich geht es weiterhin um Aufklärung, weil ich denke, das kann ja nicht sein. Ich meine, man muss sich vorstellen, dieser Typ, der läuft ja hier vielleicht noch rum  
**Ferat** Warum haben wir denn eine 0 % Aufklärungsrate? Was haben die denn gemacht oder nicht gemacht, damit die Nazis seit über 13 Jahre Menschen terrorisieren konnten? Genau dasselbe hatten wir auch beim NSU. Weil die Behörden hier jetzt einfach eine ganz andere Richtung ermittelt haben. Warum auch immer. Aus rassistischen Motiven. (...) Und genau dasselbe haben wir im Prinzip auch in Neukölln.

**Basta** [...] Was für mich aber ein Erfolg ist, dass durch unser Engagement wir den Ermittlungsbehörden und auch der Staatsanwaltschaft immer weiter auf die Finger gucken und sie nicht machen können, was sie wollen. Das ist für mich auch schon ein Erfolg.

#### *Im Studio*

**ANNA** Immer wieder gut von den Leuten zu hören, die sich seit Jahren aktiv gegen Neonazis engagieren!

**LINA** Yes, es gibt in Neukölln ne bemerkenswerte Selbstorganisation und Protestkultur gegen Neonazis und rechten Terror. Das hab ich mit der Arbeit an der Serie noch mal hautnah gespürt.

Also hört rein, lasst euch inspirieren und – mischt euch ein!

#### *Outro Musik, dann darüber:*

**LINA** „Kritik, Protest, Veränderung“ ist eine Audio-Serie zum Neukölln Komplex von der Agentur für Soziale Perspektiven Berlin und – studio lärm.

Wir danken all unseren Interviewpartner:innen von Herzen – ihr macht nen Hammerjob!  
Und ein Riesendank geht auch raus an Attakiert das System, die uns ihre Musik zur Verfügung gestellt haben!

#### *Musik. Ende.*